

Einschreiben

An das
Amt für Kommunikation
Herr Kurt Bühler
Kirchstrasse 10
9490 Vaduz

Vaduz, 13.11.2009

Stellungnahme zur Analyse des Marktes für Zugang zum öffentlichen Telefonnetz an festen Standorten (M1)

Sehr geehrter Herr Bühler

Wir möchten uns bedanken für Ihr Schreiben vom 3. November 2009 und die darin enthaltene Möglichkeit der zusätzlichen Stellungnahme der Analyse des Marktes M1, die wir hiermit gerne in Anspruch nehmen.

Zu den von Ihnen auferlegten Regulierungsinstrumenten möchten wir nochmals und ergänzend wie folgt Stellung nehmen:

I. Allgemein

TLI ist erfreut, dass das Amt für Kommunikation vorerst von der Verpflichtung einer festen Betreibervorauswahl (*Carrier-Pre-Select - CPS*) auf den Connecta-Anschlüssen absieht.

Nach wie vor halten wir an den Punkten der Stellungnahmen vom 27. Mai 2009 und 31. August 2009 fest. Ergänzend zu den erwähnten Stellungnahmen führen wir noch einige Punkte detaillierter aus.

II. Betreiber(vor)auswahl und künftige Entwicklung von IP-Telefonie insbesondere VoB

Nochmals unterstreicht die TLI, dass derzeit aus technischen und betriebswirtschaftlichen Gründen auf den Connecta-Anschlüssen keine CPS angeboten werden kann. In der Marktanalyse ist die Aufrechterhaltung von der Betreibervorauswahl „Call-by-Call“ (*Carrier Selection - CS*) gefordert. Derzeit werden Verbindungen vom *Next Generation Network (NGN)* zur herkömmlichen Vermittlungszentrale (AXE-10) gesendet um die Funktion CS zu ermöglichen. Mittelfristig wird die herkömmliche Vermittlungszentrale wegfallen und somit auch die Funktion CS. Es besteht dann die gleiche Problematik i.S. Kosten und Wirtschaftlichkeit wie bei der Funktion CPS.

Der Umstand, dass in den umliegenden Ländern die Anzahl CPS-Kunden einem starken Rückgang unterworfen sind, kann die TLI nur unterstreichen. Hierzu ist zu erwähnen, dass die CPS- / CS-Funktion am Anfang der Liberalisierung eingeführt wurde, um schnell und günstig einen Wettbewerb im Bereich von günstigeren Telefonverbindungen zu erreichen. Seit der Einführung von CPS / CS sind nun über 10 Jahre vergangen. In dieser Zeit hat sich die herkömmliche Vermittlungstechnologie zur IP-Technologie entwickelt.

Die Attraktivität von CPS wird auch in Liechtenstein enorm abnehmen, wenn sich die IP-Technologie durchsetzt. Dadurch gibt es andere Möglichkeiten, um Dienstleistungen von alternativen Betreibern zu nutzen. Der Rückgang von CPS ist auch darin begründet, dass mit der IP-Technologie tendenziell „Flat-Rates“ angeboten werden und nicht mehr herkömmliche Verkehrsminuten. Weiteres ist der Aspekt von

nomadischen Anwendungen in Zusammenhang mit CPS / CS zu berücksichtigen, wo sich sehr komplex darstellt. Aus all diesen Gründen ist TLI der Meinung, dass in naher Zukunft die Funktion CPS / CS schnell an Bedeutung verliert.

Ein weiterer Grund ist, dass in absehbarer Zukunft dem alternativen Betreiber die Möglichkeit geboten wird, von der TLI ein „Naked-DSL“ (DSL ohne Sprachanschluss) zu beziehen, damit er ähnliches Produkt wie „Connecta“ erstellen kann. Somit hätte der Kunde die Möglichkeit ein ähnliches Produkt von einem alternativen Betreiber zu nutzen. Dadurch verliert die CPS-/CS-Funktion noch weiter an Bedeutung.

Hält die Regulierungsbehörde weiterhin an der CPS-/CS-Funktion fest, so ist zu erwähnen, dass zuerst die administrativen und technischen Vorgaben in Bezug auf NGN geschaffen werden müsste, damit die betroffenen Betreiber ein verbindliches Regeldokument hätten. Ein solches Dokument ist erforderlich, um die allfällige Implementation und deren Prozeduren von CPS / CS zu gewährleisten. Durch den mittelfristigen Wegfall der herkömmlichen Vermittlungszentrale (AXE-10) und deren Anschlüsse (PSTN / ISDN) müssten regulatorische Vorgaben in Bezug auf *Voice over Broadband (VoB)* und den Universaldienst (Grundversorgung) geschaffen werden.

Bezüglich der erforderlichen technischen und administrativen Umsetzungserfordernisse für CPS / CS und VoB sowie die daraus entstehenden Kosten, klärt dies derzeit TLI mit dem Lieferanten ab. Da die Abklärungen für die Umsetzungserfordernisse CPS / CS im Bereich *Next Generation Network (NGN)* sehr komplex sind, hofft TLI, die nötigen Dokumente der Regulierungsbehörde bis zum geforderten Termin vom 18. Dezember 2009 zur Verfügung zu stellen. Sollte es TLI allfällig nicht möglich sein, in dieser kurzen Zeit die geforderten Daten zu liefern, werden wir frühzeitig um eine Fristverlängerung beim Amt für Kommunikation ansuchen.

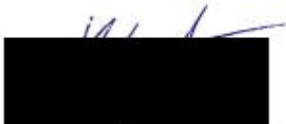
Wir hoffen, dass unsere Vorbringen gebührend berücksichtigt werden und stehen Ihnen gerne für weitere Auskünfte zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

Telecom Liechtenstein AG



Oliver Gerstorasser
Vorsitzender der Geschäftsleitung



René Vogt
Mitglied der Geschäftsleitung